



Brief **LETTERA**



Nr. 53

Dezember 2008

INFORMATIONEN VON **amicizia** FÜR **amicizia**

Liebe Leser, liebe Freunde, cari amici,

die LETTERA kommt diesmal schon sehr früh zu Ihnen, und zwar aus dem einfachen Grund, Sie daran zu erinnern, daß am 1. Advent, dem 30. November 2008, unser Adventskaffee stattfindet (s. S. 2). Der Kaisersaal muß doch gut voll werden, damit die Musik, die uns die WMK zu Gehör bringen will, guten Resonanzboden findet!

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Im neuen Jahr sind Sie dann auch schon gleich wieder gefragt - zur Mitgliederversammlung! (s. Pinnwand und Seite 2) Der Vorstand muß neu gewählt werden, daher bitten wir um möglichst vollzähliges Erscheinen!!! Das ist nicht ganz so ernst zu nehmen; kämen tatsächlich alle, müßten wir im Hof bei „Marcello“ noch ein Zelt aufstellen! Dafür ist es jetzt zu kalt!

Die ersten Termine für nächstjährige Reisen sehen Sie schon auf der Pinnwand; Näheres zur Frühlingsreise auf Seite 2, zur Sprachreise auf Seite 3.

Zunächst aber wünschen wir Ihnen und Euch allen eine schöne Adventszeit, gutes Gelingen bei allen Einkäufen und Putzereien, beim Backen, Kochen, Schmoren,

Baumschmücken etc., dann vor allem aber geruhsame Weihnachtstage und viel Freude unterm Lichterbaum. Ein nur halb geputztes Wohnzimmer sollte letztlich auch keinen stören!

Das Jahr 2009 möge viele angenehme Dinge für jeden Einzelnen bereithalten, vor allem aber Gesundheit!

Mit ganz herzlichen Grüßen

Ihr / Euer Vorstand



Inhalt:

In eigener Sache / Pinnwand	Seite 1
Advents-Kaffee	Seite 2
Mitgliederversammlung	Seite 2
zur Frühlingsreise 2009	Seite 2
zur Sprachreise 2009	Seite 3
Italienische Sprachschüler zu Gast	Seite 3
Bericht Sprachreise 2008	Seite 4
Protestantischer Friedhof Rom	Seite 5
Briefe ital. Kinder zu Weihnachten	Seite 6
Impressum	Seite 6

pinnwand



Traditioneller **Adventskaffee**

1. Advent =
30. November 2008
14.30 bis 17 Uhr
Bürgerhaus Sonnenberg
- Kaisersaal -

siehe bitte auch Seite 2

Mitgliederversammlung

mit **Vorstands-Wahl**

am Freitag, 16. Januar 2009, 19 h
Bürgerhaus Sonnenberg
Vereinsraum I



Frühlingsreise 8. bis 16. Mai 2009, s.S. 2

Kochreise 22. - 30. Mai 2009

Sprachreise 6. - 13. September 2009, s.S. 3

nicht vergessen:

„Ristorante Marcello“ macht Ferien:
5. bis 12. Januar 2009

Stammtische entsprechend verabreden!

Stammtisch:

jeden 1. Mittwoch im Monat, ca. 19 Uhr

Italienischer Stammtisch:

jeden 1. Dienstag im Monat, ca. 19 Uhr

Beide Stammtische im *Ristorante „Marcello“*
König-Adolf-Str. 6
Wiesbaden-Sonnenberg
Tel.: 0611 / 540420



Herzliche Einladung ergeht hiermit an
amicizia-Mitglieder und Freunde
zum
Traditionellen Advents-Kaffee
am

1. Advent - 30. November 2008
14.30 h bis 17.00 Uhr
Bürgerhaus Sonnenberg
- Kaisersaal -
Der Eintritt ist frei!



Wie auch im vergangenen Jahr sorgen für
stimmungsvolle Unterhaltung dankenswerterweise
Mitglieder der Wiesbadener Musik- und Kunstschule



Ebenso herzlich sind eingeladen
alle amicizia-Mitglieder
zur **Mitgliederversammlung**
mit Wahl des Vorstands
am
Freitag, dem 16. Januar 2009
19 Uhr
Bürgerhaus Sonnenberg
- Vereinsraum I -



Wenn jetzt auch gerade erst der Winter anfängt, kann man sich ja schon einmal Gedanken machen, wie schön es im Frühling sein kann, und daß man dann z.B. die Frühlingsreise mitmachen könnte. Hier erste Informationen:

Frühlingsreise vom 8. bis 16. Mai 2009



- Fr, 08.5.: 11 h Bus-Abfahrt Wbn. seitr. Hauptbahnhof, Bussteig 2
Zwischenübernachtung Wipptaler Hof am Brenner
- Sa, 09.5. Frühstück, weiter über Verona nach **Lido di Jesolo**
- So, 10.5.: vormittags Strandspaziergang, nachmittags Weinprobe im Hotel
- Mo, 11.5.: Bootstour Punta Sabbioni → Inseln vor Venedig: S. Francesca, Torcello und S. Lazzaro
- Di, 12.5.: → San Daniele: Prosciuttificio (Metzgerei, die den berühmten Schinken herstellt)
- Mi, 13.5.: frei oder fakultativ Ausflug nach Venedig (nicht im Preis inbegriffen!)
- Do, 14.5.: Rundfahrt über Piave-Weinstraße mit Stop in einem Weingut zur Weinverkostung
- Fr, 15.5.: Nach dem Frühstück → Markt von Jesolo Alto.
Am Nachmittag frei zum Spaziergehen und / oder Kofferpacken
- Sa, 16.5.: Nach dem Frühstück Heimfahrt nach Wiesbaden. Ankunft voraussichtlich gegen 22 Uhr.
- Reiseleitung:** Hans-Peter Klein Auskünfte unter Tel. 0611 / 419840 (von 9 bis 13 Uhr)
- Reiseleistung:** Fahrt im modernen Reisebus mit WC, 1 Zwischenübernachtung Wipptaler Hof, 7 Übernachtungen im Adlon Hotel in Lido di Jesolo im Doppelzimmer (Einzelzimmer gegen Aufpreis möglich), Halbpension und angegebene Ausflüge (Änderungen hierbei möglich)
- Reisepreis:** Mitglieder 545,-- •
Nichtmitglieder 595,-- •
Einzelzimmer-Zuschlag 130,-- •

Ein Wort (oder auch ein paar davon) zur Sprachreise von „amicizia e.V.“

Die Sprachreise 2008 hatte die letzte von mir organisierte Reise werden sollen. Sie war wieder wunderbar, wir hatten in der Gruppe eine bewundernswerte Gemeinschaft, sozusagen richtige „amicizia“ - für einen letzten Trip alles optimal!

Nun wurde ich aber von so vielen Seiten gefragt, ob ich wirklich sicher bin, daß ich nicht mehr will, und man könne ja auch manches wiederholen, um mir die Vorbereitung zu vereinfachen, und nach Trento wollen wir doch sowieso, die Landschaft ist so schön und wo findet man schon so liebenswerte Lehrerinnen. Also habe ich mir gedacht „Recht haben sie ja alle - die ganze Truppe würde mir sowieso fehlen, es hat auch mir viel Freude gebracht, und somit ist es beschlossen und hiermit verkündet: Ein wirklich letztes Mal Sprachreise-Organisatorin für mich, Brigitte, schließt sich nun in 2009 an!



In der Zwischenzeit kann sich jeder überlegen, wer die Sprachreise in 2010 übernehmen möchte; Marianne Stahl, mein guter Kumpel, würde ihr oder ihm gerne wieder „dare una mano“.

Hier nun der neue Termin für die

Sprachreise 2009:

6. bis 13. September von Sonntag zu Sonntag

Der Termin ist abgestimmt mit den Lehrerinnen, mit der Schule und mit dem Hotel.

Alles weitere findet sich im neuen Jahr.

Ich hoffe sehr, daß Viele aus der 2008er Gruppe wieder mitfahren können, sage heute schon herzlich willkommen den neuen Gesichtern und freue mich auf's nächste - auf's letzte - Mal!

Eure Brigitte Mohr

Ein Ausflug zum Trüffelmarkt??

Das könnte eine absolut interessante Sache sein - ein exceptioneller Duft müßte einen betören.

Man müßte dazu nach Alba fahren, ins Piemont, wo es ohnehin auch sehr schön ist.

Das Dumme nur: Wenn man einen der begehrten Trüffel nicht nur riechen, sondern auch kaufen möchte, müßte man in der Vergangenheit ein ganz dickes Portemonnaie mitnehmen. Nun war kürzlich zu lesen, daß es selbst am Trüffelmarkt eine Finanzkrise gibt. Das kann sich für die Kaufwilligen ja nur positiv auswirken. Und siehe da: Bei der Auktion vor wenigen Wochen gab es die „Diamanten der guten Küche“ um bis zu 85 (!)% billiger. Das heißt konkret, ein weißer Trüffel von 850 g war *schon* für 24.000 (in Worten: Vierundzwanzigtausend) Euro zu haben!! In 2007 hat ein Liebhaber aus Asien für eine nur 750 g wiegende Knolle immerhin 143.000 Euro berappt!

„Amicizia eV“ holt Schüler aus Italien nach Wiesbaden-Bierstadt“

und

„Italienische Sprachschüler zu Gast in der Theodor-Fliedner-Schule“

und

„Deutsch-italienische Freundschaft in der Praxis“ . . .

. . . so war es vor wenigen Wochen in Wiesbadener Zeitungen zu lesen.

Hintergrund:

Unsere Sprachreise 2007 brachte uns zum erstenmal nach Trient. Waren wir bei der Ankunft noch Fremde, hatten wir uns doch ganz schnell eingelebt und schieden eine Woche später als Freunde. Kurze Zeit später kommt aus Trient von der internationalen Sprachschule CLM-Bell, an der wir unseren Unterricht hatten, die Anfrage, ob „amicizia eV“ evtl. in der Lage ist, ein Gymnasium in Wiesbaden ausfindig zu machen, das 38 Schüler für 10 Tage unterbringen könnte - sowohl in den Klassenräumen als auch bei Gasteltern. Kein ganz leichtes Unterfangen, aber mit Unterstützung Vieler haben wir es geschafft. Die Theodor-Fliedner-Schule konnte für das Projekt gewonnen werden, ausreichend Gastfamilien wurden zum guten Ende gefunden, und am 21.9.2008 fuhr im Dämmerlicht ein Bus aus Italien an der Schule vor, vorbei am Spalier der wartenden Gasteltern und deren Sprösslingen. Spannung war auf beiden Seiten zu spüren - sowohl im Bus als auch draußen. Alles war von Trient aus gut vorbereitet worden, 3 umsichtige italienische Lehrer begleiteten die Jugendlichen und jede Schülerin, jeder Schüler vom „Liceo Antonio Rosmini“ fand einen Abholer.

Für den nächsten Morgen hatte die Schule den Gästen einen netten Empfang bereitet, sogar mit Musik, und im Rathaus gab es nach der Schule auch noch einen offiziellen Empfang, an dem die deutschen Schüler ebenfalls teilnehmen durften.

Die nächsten Vormittage waren alle gleich: Gleich morgens fleißig deutsch lernen, danach hospitieren in den deutschen Klassen. Am Ende des Unterrichts standen die deutschen Schüler schon wartend an der Klassentür zum Abholen ihrer Gäste.

„amicizia e.V.“ hatte für einen Nachmittag zu einer Besichtigungstour mit der Thermine eingeladen und für einen Ganztags-Ausflug nach Frankfurt gesorgt mit großer Rundfahrt auf dem Flughafen Rhein-Main; ein richtiges Erlebnis für alle Beteiligten.

Damit die Kultur nicht zu kurz kam, wurde auch das Goethe-Haus besucht und alles gründlich begutachtet. Erstaunlich schnell vergingen auch hier wieder die Tage und Abschied müßte genommen werden, wenn auch nicht alle glücklich darüber waren und lieber noch geblieben wären. Der Kontakt Wiesbaden - Trient wird mit Sicherheit weiter gepflegt.

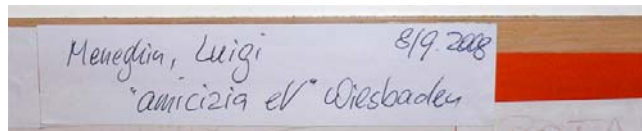
Daß es eine rundum gelungene Sache war, wurde dieser Tage von CLM-Bell bestätigt. Man hatte von dort aus, wie üblich nach solch einem Schülerbesuch, die Gasteltern um eine Bewertung gebeten. Ergebnis: Noch nie hat man so positive Antworten bekommen wie aus Wiesbaden! Das muß die „praktizierte amicizia“ gewesen sein!

Morgens um 7.30 h Treffen am Bus. Für einen Sonntag ganz schön früh. Hoffentlich verschläft keiner! Völlig unbegründete Sorge; ganz im Gegenteil. Eine fröhliche kleine Gruppe will mit einsteigen, wundert sich dann allerdings: „amicizia – wer ist denn das??“ Mit den richtigen Teilnehmern geht es pünktlich gen Süden. Zuerst wird gedöst, am Nachmittag kennt jeder Jeden und vergnügt kommen wir zum Abendessen in Trento an.

Am Montag werden wir z. T. von der Sonne geweckt. Blauer Himmel, herrlich! Der Weg zur Schule ist vielen schon vertraut vom vergangenen Jahr, was uns nicht daran hindert, unseren Walter erst einmal verkehrt zu leiten! Trotzdem rechtzeitig in der Schule, dann aber bremst uns erst einmal ein „Verkehrsstau“ auf der Treppe – die Umarmungen zwischen Lehrerinnen und bekannten Schülern nehmen kein Ende! Kein Wunder – hatten uns die Lehrerinnen doch im Mai in Wiesbaden besucht, sind als Freunde von uns geschieden, und so war die Wiedersehensfreude groß. Die „Neuen“ waren schließlich schnell zugeordnet und es begann „der Ernst des Lebens“, der sich alles andere als ernst zeigte, wenn man den Hirnskasten sicherlich auch anstrengen musste. Aber dazu sind wir ja schließlich auch hergekommen. Für den Nachmittagsausflug hatten sich alle 3 Lehrerinnen Zeit genommen, uns zu begleiten. Sie wollten uns Dinge zeigen, die ihnen sehr am Herzen liegen.

Da ist zum einen die größte schwingende Glocke der Welt in Rovereto mit Namen „Maria Dolens“. Entworfen von Don Antonio Rossaro zum Gedenken an die Gefallenen aller Kriege, 1924 gegossen aus der Bronze gestifteter Kanonen der am 1. Weltkrieg beteiligten Nationen, steht sie heute an exponierter Stelle über Rovereto, schlägt jeden Abend 100 feierliche Schläge und gemahnt alle Menschen zum Frieden.

In einem nahebei gelegenen Rundbau kann man sich näher informieren und wundert sich vielleicht etwas über die schmalen orange-farbenen Streifen, die sich x-fach schneckenartig um den ganzen großen Innenraum ziehen. Eine tolle Idee verbirgt sich dahinter: Im Eingangsbereich liegen dicke Bücher aus, voll mit insgesamt 30.000 Namen von Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges. Um diese Namen dem absoluten Vergessen und der Anonymität zu entreißen, kann jeder, der will, einen beliebigen Namen aus einem der Bücher aussuchen, ihn auf ein kleines Etikett schreiben und auf einen der orangen Streifen kleben. „amicizia eV“ hat dort verewigt:



Weiter ging es dann zur Barock-Kirche S. Giovanni Battista mit vielen Besonderheiten im Innenraum, und zum Abschluß des Tages ergötzen wir uns in der Cantina d'Isera am Marzemino, dem Weißwein, den schon Mozarts Don Giovanni besang! Draufgabe unserer Lehrerinnen: Aus eigenem Anbau Pflaumen und Feigen – ganz, ganz köstlich!

Der Rhythmus der nächsten Tage war immer gleich: Morgens Lernen von 9 bis 12 h, nachmittags Ausflüge.

Trient anschauen mit seinen außergewöhnlichen Renaissance-Fassaden – ganz klar. Etwas Besonderes wurde die Wandertour zu ArteSella. Kunstwerke in Wald und Flur aus Naturmaterialien. Höhepunkt: Ein gewachsener Dom, der noch ein paar Jahre braucht, bis sich das Dach schließt. Weil wir uns in der Zeit etwas verkalkuliert hatten, die wir für die wunderschöne Wanderung brauchten, organisierte unsere Reiseleitung einen Privat-Pkw, der x-mal hin- und herfuhr, um uns zum Bus zu bringen, der die schmalen Wege nicht fahren konnte. Alles in allem: Herrlich!

Nächstes Vergnügen: Ein Spaziergang entlang dem Nordzipfel des Gardasees bis zu einem Boot, das uns über Limone mit seinen vielen „limonaie“ (= Zitronengärten) nach Malcesine brachte - eine pure Freude bei Sonnenschein.



Dann aber kam es, das Schicksal, das uns nicht nur einfach Regen bescherte, sondern Wasser wie aus Kübeln! Somit brachte die Besichtigung von Rovereto nasse Hosen und quitschende Schuhe, aber auch eine Super-Extra-Einladung zur Vor-Eröffnung im MART: Noch nie gezeigte Werke von Impressionisten und Post-Impressionisten aus dem Museum von Jerusalem.

Dann Ganztagsausflug nach Mantua: Monsun-Regen! Von der Stadt nichts zu erkennen; alles grau in grau. Unser origineller und äußerst kompetenter Führer geleitete uns zunächst durch den großartigen Palazzo Ducale. Angesichts der Fresken von Mantegna in der „Camera degli Sposi“ vergaß man die Nässe draußen, dann wurde es wieder ungemütlich. Trotz der im Bus an alle ausgeteilten Regencapes war es draußen scheußlich. Aber so viel war zu erkennen: Die Stadt ist wunderbar! Hier muß man dringend wieder her!

Ein besonders köstliches Abendessen wurde uns außerhalb auf einer Anhöhe serviert mit schönem Blick ins Tal mit den vielen Lichtern. Gegen 21 h verschwanden immer mehr Leute trotz des anhaltenden Regens nach draußen auf die Terrasse zum Erlauschen der Glockenschläge von „Maria Dolens“ und tatsächlich - durch die Stille des Abends drangen sie bis zu uns!

Die Heimfahrt war problemlos, unverkennbar aber die herbstliche Kühle unterwegs.

Eine schöne Reise, viele Eindrücke, gute Stimmung und immer ein fröhliches Miteinander – wie gewohnt! Allen sei gedankt dafür!

(Brigitte Mohr)

**Ciao
bis zum
nächsten Jahr ...**

... sagen unsere
Lehrerinnen



Der Protestantische Friedhof in Rom an der Cestius-Pyramide



Stich aus dem 19. Jh. - rechts Grabmal Goethe-Sohn

Die Cestius-Pyramide ist nicht zu übersehen. Überraschend ihr Anblick, ein ägyptisches Bauwerk im südlichen Rom, errichtet im Jahr 12 v.Chr. von Gaius Cestius, damals Prätor und Mitglied des wichtigen Siebenerrats im antiken Rom. Cestius ließ sich in der Grabkammer der Pyramide beisetzen. Beim Bau der Aurelianischen Stadtmauer hat man die Pyramide einbezogen, und so leuchtet das 22 m an den Längsseiten und 27 m in die Höhe messende Denkmal aus hellem Tuffstein hervor und weist den Weg zu einem der anmutigsten und friedlichsten Orte in Rom.

Gleich neben der Metro-Station oder von der Via della Marmorata kommend, die stadtauswärts ins südliche Rom führt, läuft man an der Aurelianischen Mauer entlang bis zum Portal des Protestantischen Friedhofs. Hier ist zu lesen: „Denen, die auferstehen werden“. Eintretend wird man links von einem kleinen Besucherzentrum empfangen, wo neben Broschüren auch in Folie eingeschweißte „Antworten auf oft gestellte Fragen“ in allen erdenklichen Sprachen ausliegen. Warum also liegen hier die Nicht-katholischen, die in Rom verstorben und da ihre letzte Ruhe finden wollten? An die viertausend Menschen sind es bis heute, Protestanten, Juden, Orthodoxe, die im Rom arbeiteten und lebten.

Die römischen Katholiken duldeten nicht, „Ketzer und Heiden“ in geweihter katholischer Erde zu bestatten. Die Angehörigen brachten deshalb ihre Verstorbenen heimlich an den stillen Platz vor der Pyramide. Hier unter Palmen, Orangenbäumen und Pinien sagt man, sei der schönste Friedhof der Welt. Zumindest ist es der friedvoll-versöhnendste!

Im Jahre 1894 wurde das Gelände im Namen aller ausländischen Kolonien von der deutschen Botschaft gekauft. Sie errichtete auch den Friedhof, damit alle Nicht-katholiken eine letzte Ruhestätte in Rom finden können, auch heute noch.

Ausgehend von einem breiten Kiesweg, der himmelwärts führt, liegen links und rechts in engen Reihen die Grabstätten. Alles sehr gepflegt, gerade macht sich eine Gruppe junger Engländer daran, die schmalen Zwischenwege zu säubern und, wer weiß, vielleicht haben sie ja auch schon den Grabstein mit der seltsamen Aufschrift entdeckt, der ihrem in jungen Jahren verstorbenen Landsmann und Dichter gewidmet ist: „Hier liegt einer, dessen Name in Wasser geschrie-

ben ist“. Erst ein Menschenalter später hat sein Freund daneben seine letzte Ruhestätte gewählt. Sein Grabstein verrät, daß er, Joseph Severn, ein Maler und Freund des „namenlosen“ Dichters John Keats war. Es lohnt sich sehr, die einzelnen Grabinschriften intensiv zu studieren.

Dazwischen Katzen in allen Größen und Rassen. Für sie wird gesorgt, und auch für sie wird bereits im Empfangszentrum eine kleine Spende erbeten. Sie streichen so liebevoll umher und umschnurren einem die Beine, daß man die kleine Spende mit Sicherheit gerne in das bereitgestellte Kästchen wirft.

Sanfte Engel, Blütenkränze und Ornamente faszinieren mit ihrem stillen Charme. Nur Kreuze sieht man keine, die sind hier nicht erlaubt. Zwei antike Säulenstümpfe erinnern an die beiden 1803 und 1807 verstorbenen Söhne des Preußischen Gesandten in Rom, Wilhelm von Humboldt. Und natürlich sucht man das Denkmal des Sohnes unseres großen deutschen Dichters auf. August von Goethe, dessen Vater oftmals hier den Friedhof besuchte und sich hier seine letzte Ruhestätte gewünscht hätte. Hoch oben am Hügel, gesäumt von zwei mächtigen Bäumen findet man den Stein. „Der Sohn Goethes, dem Vater vorauseilend“ liest man still. Und weiter unten auf einem anderen Grabstein stehen vom Vater diese Verse:

„ Du gingst ich stund und sah zur Erden
Und sah dir nach mit nassem Blick.
Und doch welch Glück, geliebt zu werden.“

Ja, ja – es ist doch ein Glück, und wieviel davon erfährt man hier an diesem wunderbaren Ort. All die vielen Namenlosen, die hier in Rom vielleicht auf der Durchreise oder müde geworden von anderen Stätten ihre letzte Ruhestätte gefunden, sie sind geliebt worden und werden besucht. Nachdenklich geht man durch die schmalen Reihen – ja, ja...

(Irene Ott)

Das Leben verlängern

Es gibt 2 Wege, das Leben zu verlängern.

Erstlich, daß man die beiden Punkte „geboren“ und „gestorben“ weiter von einander bringt und also den Weg länger macht. Diesen Weg länger zu machen, hat man so viele Maschinen und Dinge erfunden, daß man, wenn man sie allein sähe, unmöglich glauben könnte, daß sie dazu dienen könnten, einen Weg länger zu machen. In diesem Fache haben einige unter den Ärzten sehr viel geleistet.

Die andere Art ist, daß man langsamer geht und die beiden Punkte stehen läßt, wo Gott will, und dies ist eine Sache für die Philosophen. Sie haben gefunden, daß es am besten ist, wenn man botanisieren geht, zickzack, hier versucht, über einen Graben zu springen und dort wieder zurück, und da, wo es niemand sieht, einen Purzelbaum wagt und so fort.

(G. Chr. Lichtenberg, 1742 - 1799)



Lieber Weihnachtsmann - bittern nicht wie letztes Jahr!



Im italienischen Postministerium gibt es einen kleinen Bereich, in dem zu Weihnachten alle Briefe mit den Adressaten Weihnachtsmann, Santa Lucia* oder Befana* gesammelt und anschließend anonym veröffentlicht werden. Hier eine kleine Auswahl:



„Sehr geehrter Weihnachtsmann vom Nordpol, ich möchte dich fragen, warum du nie zu mir kommst, wo ich doch an dich glaube und nur zu meinen Freunden, die nicht an dich glauben. Willst du ihnen vielleicht zeigen, daß es dich gibt? Oder ist die Adresse schuld? Schickst du mir nichtmal dies Jahr ein Geschenk? Ich lebe bei meiner Oma Luisa, die 68 Jahre ist. Mein Vater ist mit 44 Jahren gestorben, und meine Mama ist aber mit 35 Jahren gestorben. Schuld war der Laster, und dies ist das 3. Weihnachten ohne, aber ich kann mich noch gut an sie erinnern, weil ihre Fotos in meinem und Omas Schlafzimmer sind. Ich bin in der 4. Grundschulklasse bei den Nonnen, und mein Lieblingsfach ist Biologie. Ich habe die Insekten sehr gern, die ich züchte und aufspieße. Auch im Kindergarten hat meine Lehrerin gesagt, ich soll nie aufhören, die Insekten zu lieben. Ich bin gegen das Sprei auf die Insekten. Sie können einem leid tun, weil sie zu viele Füße haben und wenig im Kopf. Ich möchte gern (bitte) wenn möglich ein Pianola. Meine Oma kann es mir nicht kaufen, weil sie kein Geld hat und meine Onkel sind in Amerika. Ich bin auch zufrieden, wenn du mir das Pianola mit ein paar Tagen Verspätung bringst. Costantino - Asti“



„Liebe Santa Lucia, ich muß dir was sagen. Ich möchte, daß du diese Drogen auf der Welt weg tust und diese Verbrecher. Du darfst keinen Krieg mehr erlauben, und die Jungen müssen netter und besser erzogen sein. Liebe Santa Lucia, du mußt auch die Zigaretten weg tun, und im Familienleben dürfen sie sich nicht mehr schlagen, und die Papas und die Mamas müssen zu Fuß ausgehen und auch die Kinder. Ich heiße Michaela und bin 6 Jahre alt. Ich schreibe wenig in den Briefen, weil alle sagen, daß Santa Lucia das Briefchen nicht liest, wenn wir zuviel schreiben. Dieses Jahr möchte ich eine Puppe. Michaela - Alcamo (Trapani)“



„Lieber Weihnachtsmann, ich habe das Unglück, daß ich ein sehr reiches Kind bin, und es scheint mir, daß du nur den armen was bringst. Meine Mutter und mein Vater sind gezwungen, mir an deiner Stelle Geschenke zu machen, und ich sehe immer, wie sie sie anschleppen. Ich möchte gern ein normales armes Kind sein wie alle armen Kinder dieser Welt, damit ich wenigstens wirklich deine Geschenke bekomme, auch wenn sie nicht wie die von den Eltern sind, die mit Schecks gekauft werden. Hast du verstanden, wer ich bin und wo ich wohne? Ich schreibe es dir. Gienmichele - Castelfranco Veneto“

„Lieber Weihnachtsmann, wie gehts?

Hier nicht so gut, weil Diebe gekommen sind und das Stereo, den Fernseher und das Videogerät einschließlich dem +1-Kanal von Berlusconi mitgenommen haben und mir und meiner Mama nur viel Angst dagelassen haben. Deshalb möchte ich, daß du uns nicht nur mit den Geschenkchen wieder versorgst, die sie uns gestohlen haben, sondern daß du auch diese Angst wegnimmst, die uns die Diebe dagelassen haben.

Mein Lieber, ich verspreche dir, daß ich superbrav sein werde, und wenn du willst, kannst du mir auch nachspionieren!
Ciao, Rosaria. - Maiori (Salerno)“

* **Santa Lucia:** Märtyrerin aus Syrakus, vermutlich 304 als Christin hingerichtet. Ihr Name wurde mit lux = Licht, ihr Tag (13.12.) mit der Wintersonnenwende gleichgesetzt. Der Legende nach hat sie sich die Augen ausgerissen und ihr Vermögen an die Armen verschenkt. Daher der Volksglaube, daß sie die Strümpfe mit Geschenkchen füllt.

* **Befana,** eine Hexe, die am Tag der Heiligen Drei Könige (Epiphaneas) durch den Kamin kommt und den lieben Kindern Geschenke, den bösen Kohle bringt.

Als neue Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich:

Bode, Marion
Buck, Edith
Jopp, Ilona

Ich wünsche Dir für's neue Jahr ...

... das große Glück in kleinen Dosen.
Das alte läßt sich ohnehin nicht über Nacht verstoßen.
Was du in ihm begonnen hast mit Mut und rechter Müh', das bleibt dir auch nach Glück und Last in neuer Szenerie.
Erwarte nicht vom ersten Tag des neuen Jahres gleich zu viel!
Du weißt nicht, wie er's treiben mag, es bleibt beim alten Spiel.
Ob gute Zeit, ob schlechte Zeit, wie sie von Gott gegeben, so nimm sie an und steh bereit und mach daraus dein Leben.

(Elli Michler)

Impressum:

Postanschrift für Vorschläge usw.:
„Lettera“ c/o Brigitte Mohr
Am Rebenhang 44, 65207 Wiesbaden
Tel.: 06127 / 61340 - Fax: 06127 / 4631
e-mail: brigitte@mohr-bach.de
Auflage: 450
Druck: BKS GmbH, Fritz-Haber-Str. 4
65203 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 92850-0



amicizia e.V. im Internet: www.amicizia.de
e-mail: Info@amicizia.de